



Capella Caesarea:

Andreas Pilger (Barockvioline), Hans-Jakob Bollinger (Zink), Peter Stelzl (Barockposaune), Jennifer Harris (Dulzian), Evelyn Laib (Orgel/Cembalo), Andrea Baur (Chitarrone)

Ein musikalisches Lustgärtlein

Deutsche Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts

In diesem "Lustgärtlein" - ein im 17. Jahrhundert häufig vorkommender Titel musikalischer und literarischer Sammlungen - präsentiert Capella Caesarea Musik, die im Umfeld des Dreißigjährigen Kriegs entstand. Die Komponisten dieser Zeit ließen Empfindungen wie Trauer und Verzweiflung, aber auch Hoffnung und Zuversicht in ihre Musik einfließen. So wird in diesem Konzert die barocke Lebenswelt dieses Kriegs- und Pestjahrhunderts und der so charakteristische Dualismus sinnlicher Diesseitsfreude und asketischer Weltverdammung auf eindrückliche Weise gegenwärtig gemacht.

Neben Johann Rosenmüller, Johann Hermann Schein und Samuel Scheidt sind dabei auch weniger bekannte Komponisten vertreten wie Matthias Weckmann, Johann Grabbe, Philipp Friedrich Buchner, Philipp Friedrich Boedekker.

Abonnements und Karten

Telefon: 0621 / 83 21 270
Email: info@allegra-online.de
Online-Ticket: www.allegra-online.de

Abonnement (5 Konzerte): 60,- Euro
Einzelkarte: 15,- Euro, ermäßigt 12,- Euro

Termine 2010:
16. Mai, 13. Juni, 4. Juli, 1. August, 19. September

Mit dem Erwerb eines Abonnements ist eine feste Sitzplatz-reservierung möglich. Bitte geben Sie bei der Bestellung an, in welcher Reihe Sie sitzen möchten. Falls die gewünschte Reihe nicht mehr frei ist, bitten wir um Angabe, ob Sie weiter vorne oder hinten sitzen möchten. Die Plätze werden in Reihenfolge der Bestellungseingänge vergeben. Die Konzerte beginnen jeweils Sonntags um 17.00 Uhr im Kreuzgang des Karmeliterklosters. Die Abendkasse ist jeweils eine Stunde vor Beginn geöffnet.

KLANG IM KLOSTER
27.-29. August 2010
Festival für Alte Musik im Karmeliterkloster
im Rahmen des Museumsuferfestes



Foto: Uwe Dettmar
Kreuzgang im Karmeliterkloster Frankfurt am Main

CONCERTO Das Magazin für Alte Musik
Lektüre für die Ohren seit 1983
Aktuelle Berichte aus dem Musikleben · Aufsätze zu Themen der Musikgeschichte
Wir halten ein kostenloses Probeheft für Sie bereit!
Jahresabonnement (6 Hefte): 39 EUR (im Ausland 45 EUR) · www.concerto-verlag.de

Klosterkonzerte 2010

Eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Stadtgeschichte
in Zusammenarbeit mit: ALLEGRA - Agentur für Kultur
Kalmitstr. 24, 68163 Mannheim
Telefon: 0621 / 83 21 270, Fax: 0621 / 83 21 271
Email: info@allegra-online.de, www.allegra-online.de

Veranstaltungsort:
Kreuzgang im Karmeliterkloster
Münzgasse 9, 60311 Frankfurt/M

Klosterkonzerte

16. Mai • 17 Uhr



### Trio Michael Schneider

Michael Schneider  
(Block- und Traversflöte),  
Annette Schneider (Violoncello),  
Sabine Bauer (Cembalo)

### Händel und Zeitgenossen Oper im instrumentalen Gewand

Werke von Georg Philipp  
Telemann, Georg Friedrich  
Händel, Johann Sebastian  
Bach, Johann Adolf Hasse, und  
Johann Martin Blockwitz

Auch Opernkomponisten schrieben zuweilen Blockflötensonaten: Händel komponierte mindestens 6, Telemann um die 9 und Hasse immerhin mindestens eine, die vor kurzem wieder gefunden wurde. In den Sonaten all dieser genannten Komponisten ist das Opernhafte denn auch in vieler Hinsicht präsent: Arien für die verschiedensten Affektzustände, tanzbetonte Sätze, Rezitative und Bravour-Piècen bilden die Bausteine dieser kammermusikalischen Gebilde. Bach hat zwar keine Opern geschrieben, darf aber in einem Programm mit Händel und seinen deutschen Zeitgenossen nicht fehlen. Ein Werk wie die "Chromatische Fantasie", enthält mit seiner Rezitativmelodik, seinen dramatischen Strukturen und seinen Lamentobässen strukturell Vieles, das nur als aus der Oper geboren begriffen werden kann. Einzig die Flötensuite von Blockwitz hat so gar nichts mit Oper zu tun. Allerdings weist die Entstehung dieses Stückes deutlich an den Dresdner Hof. Und Dresden war nun mal das Zentrum für barocke Oper auf deutschem Boden schlechthin.

13. Juni • 17 Uhr



### Epoca barocca

Alessandro Piqué (Oboe), Werner Matzke (Violoncello),  
Harald Hoeren (Cembalo)

### Große Zeitgenossen

Das Ensemble EPOCA BAROCCA konzertiert seit 1994 mit großem Erfolg auf renommierten Festivals. In den Konzertprogrammen von EPOCA BAROCCA sind regelmäßig auch weniger bekannte Werke der Barockzeit zu hören. Durch eigene Forschungen wurden viele wertvolle Raritäten entdeckt, die zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind.

Dieses Programm ist dem deutschen und italienischen Barock gewidmet und kombiniert Werke von bekannten Meistern wie Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi mit Sonaten unbekannter Komponisten: Der Sachse Christoph Schaffrath war Organist, Cembalist und Komponist zahlreicher wertvoller Instrumentalwerke und die Kammermusik, die eine unglaubliche satztechnische Vielfalt aufzeigt, wurde zum Kernpunkt seines Schaffens. Zu Heinrichens Lebzeiten galt Dresden als Deutschlands erste Hochburg der musikalischen Virtuosen. Erstmals wurde das Prinzip der Virtuosität auf allen Instrumenten konsequent in die Tat umgesetzt und Heinrich nimmt nicht zufällig einen der ersten Plätze als Komponist von Solo- und Triosonaten ein. Giovanni Benedetto Platti Platti war ein vielseitiger Musiker; er war Sänger, spielte Violine, Violoncello, Flöte und Cembalo - und darüber hinaus komponierte er. Sein musikalisches Schaffen war stets von hoher Qualität und zeichnet sich durch ein starkes Gespür für Struktur und Form aus.

4. Juli • 17 Uhr



Annette Wieland (Mezzosopran),  
Katharina Olivia Brand (Hammerflügel)

### Blumenlese

Lieder und Klavierwerke von Ludwig van Beethoven,  
Joseph Aloys Schmittbaur, Antonio Rosetti u.a.

Blumenlese - dieser poetische Name steht für eine Sammlung von zeitgenössischen Klavierliedern und Klavierstücken der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es ist die Zeit des sich ausprägenden Bürgertums mit seinem Interesse an Philosophie, Literatur und praktischem Musizieren.

Der Herausgeber und Verleger der Blumenlese-Sammelbände ist Heinrich Philipp Bossler in Speyer, der insbesondere als Verleger Ludwig van Beethovens in die Musikgeschichte eingegangen ist. Die Blumenlese, eine zu Unrecht fast völlig unbekannt

Repertoiresammlung von faszinierender Vielseitigkeit, ist für uns heute eine wahre Fundgrube, um dem Geschmack und der häuslichen Musizierpraxis der damaligen Zeit auf die Spur zu kommen.

Das Programm beinhaltet eine vielseitige Auswahl von Liedern aus der Blumenlese, eingerahmt von Beethovens Mondschein-Sonate und anderen Klavierwerken.

1. August • 17 Uhr



### Peñalosa-Ensemble

Susan Eitrich (Sopran), Sebastian Mory (Altus)  
Jörg Deutschewitz (Tenor), Pierre Funck (Bass)

### O gloriosa Margareta

Etwas vom Schönsten, das die Vokalmusik je hervorbrachte, sind die Chansons aus der Sammlung Margaretes von Österreich. Die Tochter von Maximilian I. brachte es zu Beginn des 16. Jahrhunderts nicht nur als Staatsfrau europaweit zu hohem Ansehen; ihr Hof entwickelte sich auch zu einem der wichtigsten kulturellen Zentren nördlich der Alpen. Margarete galt als Schutzherrin der Musik: Bereits seit ihrer Kindheit hatte sie Unterricht in Gesang und im Clavichord-Spiel erhalten und sich schon in ihrer Jugend als Dichterin einen Namen gemacht. Margarete musste viele Todesfälle in ihrem Familienkreis hinnehmen, weshalb sie sich zeitlebens als tragisches Opfer ihres Schicksals verstand. Immerzu trauernd, erwartete sie auch von ihren Hofmusikern, dass sie sich dem Gestus der Melancholie hingaben. So sind uns zwei prächtigen Sammlungen überwiegend französischer Chansons überliefert, von denen die meisten der Feder ihres Hofkomponisten Pierre de la Rue entstammen.

Im Jahre 1996 haben sich die vier gefragte Spezialisten der Alten Musik zu einem Ensemble zusammengefunden, dessen unverwechselbarer Klang von Individualität und Homogenität, dessen Musizieren von Expressivität und Farbigkeit und dessen Sprache von Lebendigkeit und Authentizität erfüllt ist. Das Peñalosa-Ensemble musiziert, fasziniert, unterhält, führt in die Tiefe. Es macht alte Musik in ihrem ureigensten Gestus neu hörbar.